14

9)

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

653

Vom Ursprunge Stettins

ist soviel bekannt, dass er durch den Untergang der an der Ostsee nahe Swinemünde 774 erbauten Wendischen Handels-
1023–1107) die Erbfolge begründete, von dessen Söhnen Wartislav I (b. 1030) u. Ratibor I (b. 1051) die regierenden Häuser
entwöhnt u. zur Aufnahme des Christenthums durch Bischof Otto von Bamberg bewogen hatte, welcher 1124 die Peter-
meist verdrängten, unerheblicher ward, als nach dem Abgange des Arkonischen Hauses mit Bartholomäus (1156–1255)
hier residirte, indessen franziskaner Mönche 1240 die Johanniskirche gründeten, Hier er 1243 das Rathhaus (1250–

Stadt Winetu etwa 130 emporgekommen, und anfangs unter Wenden Wahlherzögen gestanden hat, bis Swantibor I
Pommern u. Stettin gestiftet wurden, nachdem der Krieg mit dem Pohlen Herzogs Boleslav III die Stadt 1121 meist
Paul oder Wallkirche baute, die sowie die Stadt selbst, in der 1180 sich Sachsen niederbaueten u. die Wenden 1293
der die Jacobikirche 1187 gründen sah, der Herzog Barnim I (1232–78) aus Pommern, seit 1254 allein regierend,
65 die jetzt abgetragene Marienkirche u. ein Nonnenkloster 1245 erbauen, an dessen Stelle das Zeughaus hervorging

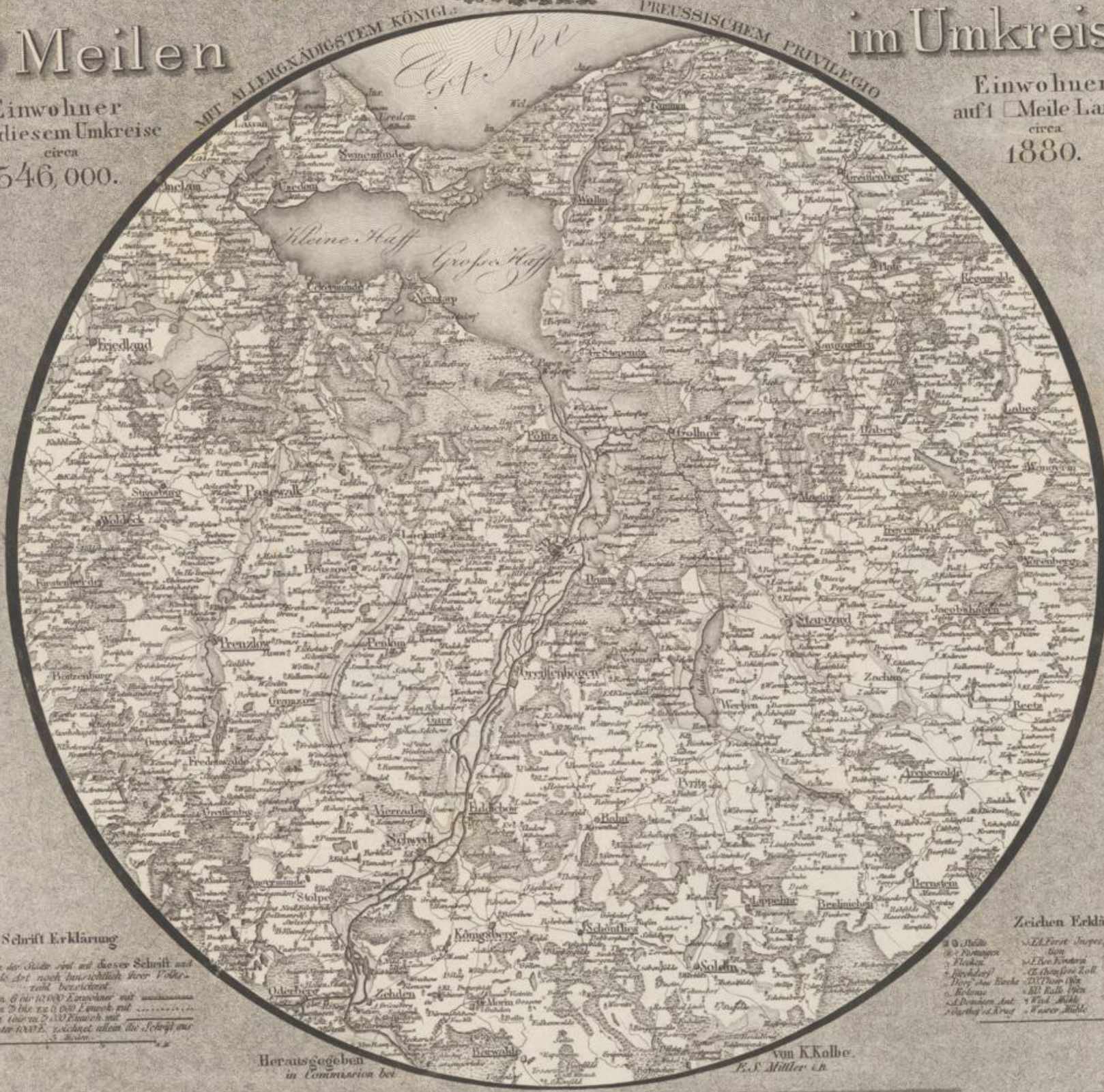
GEGEND UM STETTIN

10 Meilen im Umkreise

Einwohner in diesem Umkreise circa 546,000.

Einwohner auf 1 □ Meile Land circa 1880.

MIT ALLERGNÄDIGSTEM KÖNIGL: PREUSSISCHEM PRIVILEGIO



Schrift Erklärung

Alle Namen der Städte sind mit dieser Schrift und auf folgende Art noch hinzuschlich ihrer Volkszahl bezeichnet.

Städte von 6 bis 10,000 Einwohner mit ———
Städte von 2 bis 5,000 Einwohn. mit .....
Städte unter 1000 E. zeichnet allein die Schrift aus

3 Meilen

Zeichen Erklärung

Stelle — Postanstalt — Flecken — Kirchdorf — Thor oder Burg — Kloster — Domänen Amt — Vorthurm — Kreuz — Forst — Forstamt — Forstbeamten — Fischer — Zoll — Thor — Wik — Kalk — Wind Mühle — Wasser Mühle — Chaussee — Post und große Landstraße — Verbindungs Weg — Wiese — Bruch — Wald — Berg

Herausgegeben in Commission bei

von K. Kolbe.

F. S. Müller i. B.

Wiewohl ihm seine Söhne Barnim II (b. 1220), Bogislav IV (b. 1309) u. Otto I (b. 1295), der 1307 die Gertraudkirche gestiftet, in Gemeinschaft folgten, so ward durch neue Theilung mit dem vorletzten die Wolfastreche, mit Otto I die neuere Stettinsche Linie eröffnet, unter dem
1339 die Nicolaikirche gebaut, u. 1350 Ludwig dem Aelteren Markgrafen v. Brandenburg die Anwartschaft auf dieses Land verbeisen wurde. Der Reihe nach folgten in dieser Linie Barnim III (b. 1368), der 1346 die Otten- od. Schloßkirche gründete, 1348 vom Kaiser Karl IV die Würde
einer Erbverbrüderung erhielt, u. 1369 in den Beitritt zum Hansischen Bunde willigte. Casimir IV (b. 1374), Bogislav VII (b. 1404), Swantibor III (b. 1405), der sowohl wie Otto II (b. 1427) mit dem Churfürsten v. Brandenburg Friedrich I von Hohenzollern, wegen der Ansprüche an
Pommern, in Streit geriethen. Casimir VI (b. 1404) unter dem die Stadt, wegen Verletzung der Landfriedens im Aufruhre gegen den Magistrat, gedehnt wurde, indessen Bogislav VIII (b. 1405) der zwar wie Otto II (b. 1427) mit Churfürst Albrecht Achill 1479 einen beständigen Frieden schloss, der den von
(b. 1464), die Stettinsche Linie erlosch, u. wenigstens nur dem Wolgastschen Hause Erich II (b. 1474) gegen Churfürst Friedrich II den Eisernen die Erbfolge behauptete, durch Bogislav X (b. 1523) mit Churfürst Albrecht Achill 1479 einen beständigen Frieden schloss, der den von
dringenden Hause Hohenzollern das Recht an Pommern befestigte. Obgleich jener Herzog den Standpunkt Luthers 1522 in Wittenberg gehört, u. durch diesen die Jacobikirche einen Prediger erhalten hatte, so wurde erst durch Barnim XI (b. 1573) nachdem in seiner Theilung
mit Philipp I (1531) dieser Wolgast, er Stettin bekommen, die allgemeine Kirchenverbesserung 1534 eingeführt, ferner eine dreifache Schule 1541, der die erweiterte, u. Bogislav XIV (1620–37) der die geheilt gewesenen Länder Pommern vereinigte, ebenfalls ehrwürdiger Andenken erwerben. Wiewohl nach
noch folgenden Herzoge haben sich Johann Friedrich (b. 1600), welcher 1573–77 den Schlosbau unternahm, Philipp II (1618–41), der die erweiterte, u. Bogislav XIV (1620–37) der die geheilt gewesenen Länder Pommern vereinigte, ebenfalls ehrwürdiger Andenken erwerben. Wiewohl nach
dem Tode dieses letzten Herzogs Pommern an Brandenburg hätte fallen müssen, so hatte Schweden am Kriege mit Schweden 1677 Stettin erobert hatte, besonders die neue bald wieder hergestellte Petri u. Jacobikirche meist wie-
b. 1630) folgte, mit der Churfürst Friedrich Wilhelm der Grosse das Herzogthum durch den Westphälischen Frieden 1648 dahin theilte, dass dieser meist Hinterpommern erhielt, Vorpommern aber Schwedisch blieb, unterdessen die 1620 neugebaute Gertraudkirche 1650–60 verbessert, 1660 das
Waisenhaus gegründet, besonders aber das Schulwesen befördert wurde. Endlich, nachdem Churfürst Friedrich Wilhelm in folge des Krieges mit Schweden 1677 Stettin erobert hatte, besonders die neue bald wieder hergestellte Petri u. Jacobikirche meist wie-
derbrannten, empfing sein Enkel König Friedrich Wilhelm I (1713–40) im Stockholmer Frieden 1720 den unbestrittenen Besitz von Pommern, er liess auf dem Rossmarkte die jetzt vorhandene Wasserkunst anlegen, während 1729 das Landschaftsgebäude gebaut wurde. Dan
folgte Friedrich II der Einzige (b. 1740) dessen Friedrich Wilhelm II (b. 1797) unter dem das Standbild seiner ruhmvollen Vorgängers, seit 1799 den Anfangs Paradeplatz ziert. FRIEDRICH WILHELM III, dessen wohlthätige Regierung die Stadt u. Pommern sich noch erfreut,
nachdem auch sie die Wehen der Kriege mit Frankreich empfunden, 1806 Französische Besatzung erhalten, u. im Kampfe für die gerechte Sache 1813 Entsatzung erlangt hatte. Sie die Geburtsstadt der hochverehrten Ruhe Kaiserinnen Katharina II geb. 1729 und
Maria Feodorowna geb. 1759), hat incl. Vorstädte die alte Stadt, Lastadie, Ober u. Unter-Wiek u. Fort Preussen, auf einer Fläche von mehr als 600,000 □Ruth, ferner 5 Thore, 8 Kirchen, unter den öffentlichen Plätzen besonders den Rossmarkt u. Anclammer-
Paradeplatz, zählt etwa 22,000 Civil Einwohner in angeblich 1650 Häusern. Das Haff hat eine Fläche von 45 ½ □Meilen.

Bei Notin. C.W.A. Erk

Gedruckt von Hempe

bei K.K. pat. Hirschberg
E. Schard — H. Hopfner